

## Zwischenruf Wirtschaft (Mai)

### Chinesische Investitionen nehmen zu

China engagiert sich verstärkt in Brasilien. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich nach Informationen des Ministeriums für Entwicklung, Industrie und Außenhandel seit 2003 auf US\$ 27 Mrd. Die meisten Investitionsvorhaben wurden allerdings in den vergangenen 16 Monaten verkündet.

Nach Angabe der Wirtschaftszeitung *Brasil Econômico* beliefen sich die chinesischen Direktinvestitionen im Vorjahr auf US\$ 17,3 Mrd. Kumuliert bis Mai 2011 kamen weitere Finanzmittel in Höhe von US\$ 3,6 Mrd. hinzu.

Die Investitionen konzentrieren sich besonders auf die Metallerzeugung und den Bergbau. Damit will China den Zugang zu Commodities langfristig sichern. So hatte das Stahlwerk Wuhan Iron & Steel 2009 21% der Anteile der brasilianischen Gesellschaft MMX erworben. Dabei wurde vereinbart, dass 50% der von MMX produzierten Erze bis 2030 an das chinesische Stahlwerk geliefert werden.

Im Bereich Öl und Gas entliefen Investitionen von US\$ 7,1 Mrd. auf die 40%ige Beteiligung der chinesischen Gesellschaft Sinopec an Repsol. Sinochen hatte für US\$ 3,1 Mrd. von der norwegischen Gesellschaft Statoil 40% der Anteile am Ölfeld Peregrino im Campos-Becken erworben.

Einige Projekte besonders in der Stahlerzeugung wurden dagegen u.a. im Zusammenhang mit der weltweiten Krise zurückgestellt bzw. gestrichen. So wollte Baosteel zusammen mit dem Bergbauunternehmen Vale ein Hüttenwerk in Maranhão und später in Espírito Santo errichten. Auch aufgrund von Schwierigkeiten bei der Erteilung der erforderlichen Umweltlizenz ist das chinesische Stahlwerk inzwischen wieder aus diesem Projekt ausgestiegen.

Unabhängig vom chinesischen Engagement in Brasilien hatte der taiwanische Konzern Foxconn kürzlich angekündigt, bis zu US\$ 12 Mrd. investieren zu wollen. Ziel ist es, im Inland u.a. Tablet-Systeme herzustellen.

(Quelle: AHK São Paulo, Germany Trade & Invest)